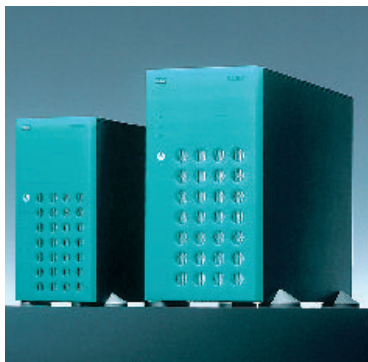


**SNI-Prozessor taktet mit 200 Megahertz**

Die PC-Server *Primergy 560* und *760* arbeiten mit Pentium Pro bis 200 Megahertz und SNI-eigenem Server-Management. Beim Austausch von Festplatten und Stromversorgung während des Betriebs verhindert eine patentierte



Steuerlogik undefinierte Zustände. Remote Control gestattet die Ferndiagnose. Das Multiprozessor-Modell 760 ist auch im 19-Zoll-Rack erhältlich. (SNI, Bgm.-Ulrich-Str. 100, 86199 Augsburg, Tel. 0821/804-0, Fax 804-2026)

**Flotter 200er von Escom Business**

Escom Business – nicht zu verwechseln mit Escom – bietet PC mit dem von Intel entwickelten Pentium Pro Mainboard an, das 150, 180 und 200 Megahertz schnelle Prozessoren aufnehmen kann.

Der *EB-X200 Pro* bringt eine 2-GByte-Festplatte von Fujitsu und ein Sechsfach-CD-ROM-Laufwerk (SCSI) sowie die Grafikkarte Elsa 2000 Pro/X (4 MByte) mit. Der Rechner ist mit einem 32-MByte-Fast-Page-Speicher und mit Windows NT 3.51 Workstation bestückt. Inklusive 17-Zoll-Monitor kostet er um 12 000 Mark. Pentium-Pro-Basisysteme mit 150 Megahertz und E-IDE gibt es ab 6400 Mark. (Escom Business, Berliner Ring 141, 64625 Bensheim, Tel. 06251/939-0, Fax 939-718)

**Fujitsus Pen-PC zeigt große Ambitionen**

Fujitsu Personal Systems stellt den *Stylistic 1000* vor, einen zirka 1600 Gramm leichten Pen-PC mit AMD-Prozessor 486DX4-100 Megahertz, Arbeitsspeicher 8 bis 24 Megabyte. Der Prozessor leiste das eines 60-Megahertz-Pentium, was für Windows für Workgroups 3.11 oder Windows 95 reicht. Die PCMCIA-Fest-

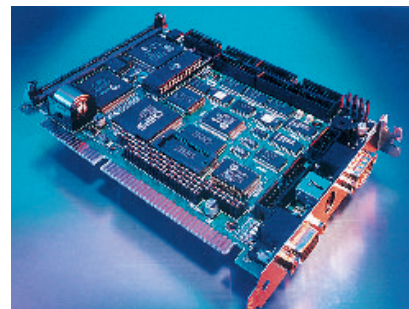
platten können 260 oder 340 Megabyte groß sein.

Der *Stylistic* hat zwei Typ-II-PCMCIA-Schächte und einen ATA-Slot. Es gibt ihn mit drei Displayvarianten. Mit DSTN-Farbbildschirm kostet er rund 6500 Mark. (Fujitsu, Frankfurter Ring 211, 80807 München, Tel. 089/32378-0, Fax 32378-100)

**Sonnenkraft soll ultraflachen Computer speisen**

Die Firma Inside Technology baut Flat-Panel-Computer zur Integration in 10,4- oder 12-Zoll-TFT-LC-Displays. Die Maße betragen 17,8 x 12,3 Zentimeter, die Prozessoren kommen wahlweise von Intel, AMD oder Cyrix mit Taktraten bis 160 Megahertz. Zur Versorgung durch Solar-

von Massenspeichern, und auf Wunsch zwei PCMCIA-Schächte. Die Preise beginnen bei 690 Mark für ein Board mit 486DX2/80 und bei 1500 Mark für ein Pentium-Modell. (A.C.T. Kern, Raiffeisenstr. 5, 78166 Donaueschingen, Tel. 0771/8300-0, Fax 8300-80)

**... in aller Kürze**

**Neue Aptiva-Modelle** mit 133-, 150- und 166-MHz-Pentium-Prozessoren hat IBM zur CeBIT vorgestellt. Der MWave-Zusatzprozessor soll für Stereoton und Vollbildvideo-Wiedergabe sorgen. Ein 28,8-kbps-Modem mit Software für Kommunikation und Internet ist integriert. Die Preise der Systeme beginnen bei 4800 Mark

Vobis bietet eine neue PC-Familie unter dem Namen **Highpaq** für Fachhändler an, die individuell konfiguriert werden. Diese PC-Serie, die zunächst drei Modelle vom Desktop bis zum Server umfaßt, soll nicht über die Vobis-Filialen verkauft werden.

**Siemens stellt Personal Workstation vor**

Den *Scenic Celsius 1* bezeichnet Siemens als „Personal Workstation“, die die Lücke zwischen Standard-PC und klassischer Grafik-Workstation schließen werde. Sie verbinde Leistung und Funktionen der Workstation mit der Universalität des PC.

Basis des *Scenic Celsius 1* ist der Intel Pentium Pro unter Windows NT und ein 3-D-Grafik-Subsystem, konzipiert für 3-D-Applikationen im technischen und kreativen Be-

reich. (SNI, Bgm.-Ulrich-Str. 100, 86199 Augsburg, Tel. 0821/804-0, Fax 804-2026)



## HP baut Vectra-Serie kräftig aus

Hewlett-Packard gibt die Straßenpreise für seine Pentium-Rechner der Serie Vectra VL in US-Dollar an: ab 3315 Dollar für 150-Megahertz-, ab 3522 Dollar für 166-Megahertz-Versionen. Das wären umgerechnet derzeit etwa



4900 Mark und 5200 Mark. Dafür erhält man einen Desktop mit 16 Megabyte Arbeitsspeicher und einer 1,28 Gigabyte großen Festplatte.

Auf Wunsch sind eine noch größere, 1,62 Gigabyte fassende Festplatte und ein CD-ROM-Laufwerk erhältlich. Als Minitower hat der Rechner die entsprechende Ausstattung. (Hewlett-Packard, Herrenbergstraße 130, 71034 Böblingen, Tel. 07031/14-0, Fax 14-2999)

## Compaqs Presario-Linie gibt sich kinderfreundlich

Compaq baut die Presario-Linie aus. Die Modelle 5200, 7200 und 9200/9600 sind für den Consumer-Markt ausgelegt und bieten eine komplette Multimedia-Ausstattung.

Eine neuartige Benutzerführung soll auch Computernutzer und Kindern den Umgang mit dem PC erleichtern. Zum Einsatz kommen Pentiums von 100 bis 133 Me-

gahertz. Neben einem Vierfach- beziehungsweise Sechsfach-CD-ROM-Laufwerk und Wavetable-Soundkarte ist ein 19.2-Modem in allen Modellen Standard.

Mit umfangreicher Software gibt es die neuen Presarios ab rund 4000 Mark. (Compaq, Einstein-Ring 30, 85609 Dornach, Tel. 089/99 330, Fax 99331606)

## 166-MHz-Pentium von AST multimediatauglich

Der Pentium des *Bravo MS P/166* ist mit 166 Megahertz getaktet. Der PC gebietet über 16 bis 128 Megabyte RAM und 256 Kilobyte Second-Level Cache. Die Enhanced-IDE-Festplatte ist 1,6 Gigabyte groß, das CD-ROM-Laufwerk vierfach schnell.

Den Audiopart übernehmen ein 16-Bit-Soundblaster-Vibra-Chip und Stereokopfhörer mit Mikrofon, die Grafik ein 64-Bit-Grafikchip (PCI) mit 1 bis 2 VRAM (bis 1280 x 1024 Punkte, 65 536 Farben, Frequenz 72 Hertz).

Installiert sind Windows für Workgroups 3.11 und

Windows 95. Der Preis von knapp 6500 Mark ist inklusive 15-Zoll-Monitor. (AST Research, Schießstr. 58, 40501 Düsseldorf, Tel. 0211-5957-0, Fax 0211-591028)



## Dell-Rechner legen an Tempo zu

Schnellere Rechner gibt es bei Dell in der Optiplex- und in der Dimension-Reihe.

Der *Optiplex GX5150* besitzt einen 150-Megahertz-, der *GX5166* einen 166-Megahertz-Pentium. Die Optiplex GX verfügen über Netzadapter von 3Com, Soundtechnik von Creative Labs und MPEG-1-Unterstützung. Die Komplettkonfiguration der Modelle umfaßt 16 Megabyte Arbeitsspeicher, eine Enhanced-IDE-Festplatte mit 1 Gigabyte und einen 14-Zoll-Ultrascan-Monitor.

Der GX5150 ist ab zirka 5970 Mark, der GX5166 ab etwa 6660 Mark erhältlich. Ein 166-Megahertz-Dualprozessor-Rechner heißt *Optiplex DGX5166*.

Modell *XPS P166c* ergänzt die Dimension-Reihe. Mit 16 Megabyte Arbeitsspeicher, 256-Kilobyte-Cache, 1-Gigabyte-Festplatte, 2-Megabyte-Grafikkarte, Vierfach-CD-ROM, 15 Zoll großem TCO-92-Monitor und Windows 95 kostet der Rechner rund 5000 Mark. (Dell, Monzstr. 4, 63222 Langen, Tel. 06103/971-0, Fax 971-655)

## Gateway 2000 setzt auf Pentium-Energiebündel

Gateway 2000 stellt 150 und 166 Megahertz schnelle Pentiums mit der Bezeichnung *2000 P5-150 Energy* und *P5-166 Energy* vor. Beide werden in einem Towergehäuse geliefert, das sich der Form der neuen ATX-Mutterplatine namens Thor anpaßt.

Zur Ausstattung zählen 16 Megabyte EDO-RAM, 256 Kilobyte Pipelined Burst Cache, IDE-Festplatte (Seagate, 2 Gigabyte, 10 Millisekunden), Videokarte (4 Megabyte VRAM) von Matrox, Ensoniq-Wavetable-Soundkarte mit dem Altec-Lansing-ACS250-Satel-

lite-Subwoofer-System, 17-Zoll-Vivitron-Monitor, Anykey-Tastatur für Windows 95 sowie Windows 95, MS Office Professional 95 und MS Encarta 96. Der P5-150 kostet etwa 6200 Mark, der P5-166 rund 6700 Mark. (Gateway 2000, Kaiserstr. 28, 60311 Frankfurt/M., Tel. 069-2426540, Fax 24265419)



## Drei neue Power-Tower aus dem Hause Actebis

Die PC der *Targa Series II Premium* mit 166-Megahertz-Pentium sind als Minitower für zirka 4470 Mark erhältlich oder in zwei Towervarianten für etwa 4500 und 7000 Mark, alle mit PCI-Bus.

Der Minitower und der billigere der beiden ausgewachsenen Tower sind praktisch identisch ausgestattet, mit 16 Megabyte Arbeitsspeicher, 1-Gigabyte-ATA-2-Seagate-Festplatte, Diamond-Stealth-64-Bit-Video-PCI-Grafikkarte (2 Megabyte VRAM) und vierfach schnellem CD-ROM-Laufwerk (IDE).

Der teurere Tower weist 16 Megabyte EDO-RAM, Seagate Fast SCSI-2 mit 1 Gigabyte Fassungsvermögen und



ein vierfach schnelles SCSI-CD-ROM-Laufwerk auf. (Actebis, Lange Wende 43, 59494 Soest, Tel. 02921/99-4444, Fax 994499) ►



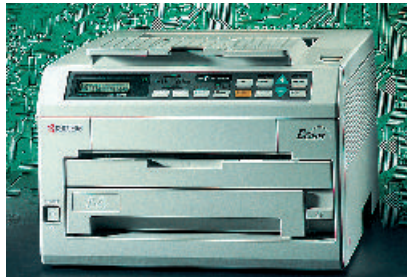


## Kyocera druckt bis zu 18 Seiten pro Minute

Kyocera offeriert die Ecosys-Drucker *FS-1550*, *FS-1600*, *FS-3400* und *FS-3600* mit Netzsupport über das SNMP (Simple Network Management Protocol). Sie drucken pro Minute zehn bis 18 Seiten. Die Software zur Netzadministration unterstützt Win-

dows 95, 3.1, NT und Windows für Workgroups.

So können im Netz neben Kyocera-Druckern auch solche anderer Hersteller erkannt werden, wenn sie Standard Printer MIB (Management Information Base) akzeptieren. In der Kyocera-eigenen MIB sind etwa Schriften, Papieroptionen und Emulationen hinterlegt. Als Protokolle werden Novell SPX/IPX und TCP/IP unterstützt. (Kyocera, Mollsfeld 12, 40670 Meerbusch, Tel. 02159/918-0, Fax 918-106)



## TA-Tintendrucker geht auf Reisen

Der *JPR 7822*, ein Reise-Tintendrucker, wiegt 1,1 Kilogramm und ist 6 × 30 × 13,2 Zentimeter groß. Einzelne Akkutypen sorgen für bis zu 140 Seiten Ausstoß. Die Akkus lassen sich auch am Zigarettentanzünder im Auto laden.

Der JPR 7822 besitzt einen Einzelblatteinzug und druckt drei Seiten pro Minute mit der

Auflösung von 300 × 300 Punkten pro Zoll. Der Printer ist laut TA kompatibel zu DOS/Windows, Windows 95, OS/2 sowie Unix. Er emuliert PCL3, IBM PP und Epson LQ 850. Der Preis liegt bei 540 Mark. (Triumph-Adler, Fürther Str. 212, 90429 Nürnberg, Tel. 0911/932-0, Fax 932-5356)

## Durchschlagkräftige Nadeldrucker

Star bringt drei Neun- und drei 24-Nadel-Flachbettdrucker heraus, die je nach Modell vier bis sechs Durchschläge schaffen. Sie verarbeiten bis 0,5 Millimeter starkes Papier. Mit 31 eingebauten Codepages lassen sich die Drucker international nutzen. Dank Treibern sind sie unter Windows 3.1/3.11, Windows 95 und OS/2 einsetzbar.

Der billigste ist mit rund 300 Mark der Neun-Nadler *LC-100+ Colour*. Er druckt im Draftmodus 192 Zeichen pro Sekunde bei zwölf Zeichen pro Zoll. (Star Microelectronics, Westerbachstr. 59, 60489 Frankfurt/M., Tel. 069/78999160, Fax 7894048)

## Schutzhaut für CD, Monitor und Gehäuse

Die antistatischen Reiniger *Bonito* und *PC-Protector* wurden in Deutschland entwickelt und sollen nach Herstellerangaben CD-ROM, Glas, Kunststoffgehäuse und Acryl mit einem Schutzfilm überziehen, der längere Zeit alle PC-Oberflächen aus Kunststoff, aber auch CD-ROM-Scheiben, Brillen und Monitore staubfrei hält.

Beide Reiniger werden in einer Pumpflasche geliefert und mit einem Baumwolltuch aufgetragen. Vertrieben werden die Reiniger über den Computerfachhandel in Kaufhäusern. (Easy Klick, Landheim 2, 33649 Bielefeld, Tel. 0521/431009, Fax 431074)

## Hercules bringt Dynamit ins Kartenspiel

Die *Dynamite 128/Video* läutet laut Hercules das Ende der 64-Bit-VRAM-Grafikkarten ein. Die 125-Megahertz-Grafikkarte enthält den 128-Bit-Grafikprozessor ET6000 von Tseng Labs. Multibank-DRAM (M-DRAM) von Mosys mit Zugriffszeiten unter 8 Nanosekunden sorgen für 1 Gigabyte pro Sekunde maximale Videobandbreite. Mit 2 Megabyte M-DRAM er-

reicht die Dynamite Auflösungen maximal 1280 × 1024 Punkte in 256 Farben, 1024 × 768 in High-Color und 800 × 600 in True-Color bei Bildfrequenzen bis 120 Hertz (etwa 430 Mark). Mit 4 Megabyte unterstützt die Karte alle Auflösungen bis 1280 × 1024 Punkte in True-Color. (Hercules, Bussardstr. 5, 82166 Gräfelfing, Tel. 089/89890-0, Fax 89890-585)

## Number Nine erzielt bessere CHIP-Wertung

Da der Straßenpreis der in CHIP 2/96 getesteten Grafikkarte *Number Nine FX 771* jetzt bei 500 Mark liegt, steigen Wertung und Eingruppierung. Die Gesamtnote der FX 771 bleibt unter Windows 3.11 bei „sehr gut“, der Geld-

wertfaktor verbessert sich auf „gut“ (67). Unter Windows 95 erhielt die Karte „gut“, was auch beim Geldwertfaktor ein „gut“ (83) ergibt. In Preis und Leistung ist die Karte nun mit der Spea V7-Mercury P64V vergleichbar.

## Terminator glänzt mit hoher Bildfrequenz

Die Grafikkarte *Terminator 64/3-D*, die auf dem 64-Bit-3-D-Video/Grafikprozessor Vigre von S3 basiert, besitzt 2 Megabyte EDO-RAM und läßt sich durch ein Hardware-MPEG-Modul erweitern. Die Auflösungen reichen bis 1280 × 1024 Punkten in 256 Far-

ben mit 75 Hertz, 1024 × 768 in High-Color mit 90 Hertz und 800 × 600 in True-Color mit 90 Hertz Bildfrequenz; maximale Bildfrequenz 120 Hertz. Der Preis: rund 450 Mark. (Hercules, Bussardstr. 5, 82166 Gräfelfing, Tel. 089/89890-0, Fax 89890-585)

## Erster Win-95/3-D-Chip von ATI

Gerade ist die neue Win-95-Schnittstelle *Direct3D* in der Betaphase, kann ATI bereits eine mit ihr laufende Grafikkarte zeigen. Alle 3-D-Funktionen der ersten API-Spezifikation sind voll in Hardware implementiert.

Der *3-DRage* genannte Grafikcontroller setzt auf dem bewährten Mach64-Kern auf. Dieser wurde um einen 3-D-Teil erweitert, der Befehle wie räumliches Überlappen von Objekten, perspektivisches Verzerren von Flächen und Strukturieren von Oberflächen be-

herrscht. Im Gegensatz zu den bisherigen, hersteller-spezifischen Erweiterungen werden alle Win-95-Spiele, die dem Direct3D-Standard folgen, auf der ATI-Karte beschleunigt.

Bei der Erstvorstellung im CHIP-Testlabor erntete die Geschwindigkeit bei dreidimensionaler Darstellung allgemeine Anerkennung. Auch der Preis von 450 Mark in der 2-Megabyte-Version läßt Spielefreaks aufhorchen. Spätestens ab Juni soll die Karte im Handel sein.

## NEC-Bildschirme mit neuer Bildröhrentechnik

Mit dem *Multisync M500* startet NEC eine neuentwickelte Monitorreihe, deren Bildröhrentechnik namens Cromaclear für hohe Bildqualität sorgen soll. Statt der traditionellen Lochmaske enthält der 15 Zoll große M500 eine Maske mit elliptischen



Schlitzten und 0,25 Millimeter Lochabstand. Die höchste Auflösung liegt bei 1280 × 1024 Punkten am PC und 1024 × 768 Punkten am Macintosh. Bei der empfohlenen Auflösung von 1024 × 768 Punkten beträgt die Bildwiederholrate 85 Hertz.

Eingebaut sind ein Mikrofon und zwei Lautsprecher, die „Multilevel Surround Sound“ liefern. Bei entsprechender Hard- und Software bietet der PC-Arbeitsplatz auch ein Telefon mit Freisprechfunktion. Der Listenpreis liegt bei 1110 Mark. (NEC, Steinheilstr. 4, 85737 Ismaning, Telefon 089/96274-0, Fax 96274-500)

## Stimmgewaltige Multimedia-Monitore

Die Multimedia-Flat-Screen-Monitore *1565MS* und *1765MS* mit 0,28-Millimeter-Lochmaske, einem On-Screen-Display und ergonomischen Bedienelementen sollen dem Benutzer das Leben erleichtern.

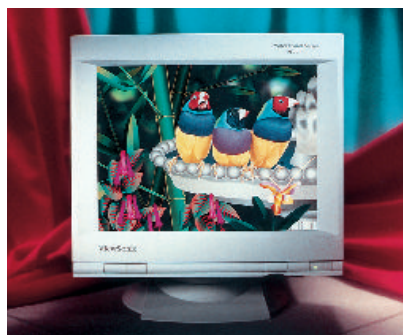
Eingebaut sind ein Panasonic-Dome-Lautsprechersystem und ein Mikrofon. Das

15-Zoll-Modell *1565MS* arbeitet zwischen 30 und 65 Kilohertz, der 17-Zöller von 30 bis 70 Kilohertz. Beide sind kompatibel zu Plug & Play und DPMS Power Saving. Sie entsprechen MPR II und CE. (CTX, Düschenhofer Wald 64, 45257 Essen, Tel. 0201/8486003, Fax 8486005)

## 17-Zöller von Viewsonic feiert Europa-Premiere

Viewsonic stellt in Europa erstmals seinen 17-Zoll-Sonicttron-Monitor *PT-770* vor, der mit einer 0,25-Millimeter-Streifenmaske ausgestattet ist. Er bietet maximal 1600 × 1280 Punkte Auflösung. Bei 1280 × 1024 Punkten beträgt die Bildwiederholrate 77 Hertz. Die meisten Parameter lassen sich über das On-Screen-Menü einstellen.

Dank Plug 'n Play regeln sich, DDC-kompatible Grafikkarte und Windows 95 vorausgesetzt, die Bildwiederholrate und die optimale Auflösung automatisch.



Der PT-770 erfüllt laut Viewsonic die MPR-II-Anforderungen, ist CE-geprüft und paßt zu PC und Macintosh. Empfohlen ist ein Preis von etwa 2200 Mark. (Viewsonic, 10965 Berlin, Telefon 030/7867509, Fax 7857994)

## Brücke zum Mobilfunk

Notebook, Handy und Datenfunkmodem schaffen Außendienstlern Zugang zu ihrem Zentralrechner, steigern aber die Gebühren in den GSM-Netzen. *Telsat 4446*, eine kleine Box, wird in die Telefonanlage integriert und ermöglicht von jedem Firmenarbeitsplatz aus den Sprach-, Fax- und Datenaustausch in einem Mobilfunknetz. Die Tarife innerhalb C, D1, D2 oder E-plus sind niedriger: Telsat spart Kosten. (Dr. Neuhaus, Haldenstieg 3, 22453 Hamburg, Tel. 040/55304-0, Fax 55304-180)

## Multimedia per Modem

Das *Optima 288* dient der Fax-, Daten- und Sprachübertragung über eine einzige Telefonleitung. Das Modem bietet neben DFÜ-Leistungen auch Fernknotenzugang zu einem LAN, gemeinsame Modemnutzung aus dem LAN, Übertragung großer Dateien und Multimedia.

Funktionen: Fernkonfiguration, Fail-Safe-Flash-ROM-Upgrade, Zugangskontrolle und Dial-Back sowie Anruferidentifikation. (Hayes, P.O. Box 105203, Atlanta/Georgia 30348-5203, Telefon München 089/59047325)

## ISDN-Terminal und V.34-Modem in einem

Der ISDN-Terminal-Adapter *Loges 64K/M*, ein Tischgerät, und das Europakarten-Modul *Loges LGM 64K/M* bilden einen S<sub>0</sub>-Anschluß zum ISDN. Beide Geräte bieten einen B-Kanal mit 64 Kilobit pro Sekunde. Das D-Kanal-Protokoll entspricht 1TR6 und DSS1.

Neben der Terminal-Adapter-Funktion erlauben beide Typen auch Kommunikation mit Duplex-Modems V.34 mit bis zu 28 800 Bit pro Sekunde. Dafür sorgt ein zusätzlicher V.34-Modem-Chipsatz, der ein fester Bestandteil der

/M-Variante des Adapters ist. Das Tischgerät Loges 64K/M erlaubt über eine zusätzlich erhältliche Ferneinschaltbox die autorisierte Fernschaltung von dezentralen PC via ISDN. (Kommunikations-Elektronik, Postfach 3246, 30032 Hannover, Tel. 0511/6747-0, Fax 6747-262)



## PC-Aufrüst-Kit ermöglicht Bildtelefonieren

Mit den PC-Aufrüst-Kits der Produktfamilie *2AT1Desk* lassen sich Personalcomputer zu interaktiven Terminals erweitern. Neben der Bildtelefonie werden sämtliche Telematikdienste unterstützt: Fax, Btx, ISDN-File-Transfer und andere. Mit der High-End-Variante *2AT1DESK384* können sechs ISDN-Kanäle gebündelt werden. Die Bildqualität soll auch für Gruppenkonferenzen

und Großbildschirme gut geeignet sein.

Da die 2AT1DESK-Bildtelefone dem H.320-Standard entsprechen, sind sie zu Standardkonferenzsystemen kompatibel. Das Grundset zur Konfiguration eines Video-Conferencing-Systems kostet rund 5930 Mark. (Chips at Work, Dechenstr. 14, 53115 Bonn, Telefon 0228/72620-0, Fax 72620-11) ►





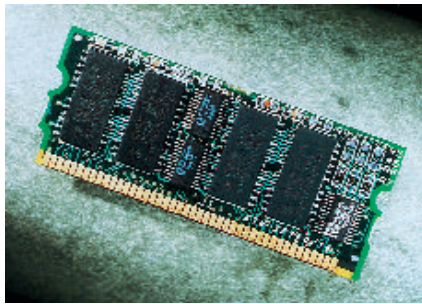
## Virtual EDO-Memory gegen EDO-DRAM-Mangel

Zum Patent angemeldet ist *Virtual EDO-Memory*, das Kingston die „Antwort auf die Knappheit bei EDO-DRAM-Komponenten“ nennt. 8 Megabyte Virtual EDO-Memory kosten zum Einbau in Pentium-Rechner rund 800 Mark, 16 Megabyte für den IBM

Thinkpad 760 ungefähr 1600 Mark.

Virtual EDO baut wie EDO auf der Fast-Page-Mode-(FPM-)Technik auf, deren Leistung den Pentium-Prozessoren aber nicht mehr genügt. Seine Memory-Module habe Kingston so präzise auf die Geschwindigkeit der Prozessoren abgestimmt, daß das Risiko von Leistungs- oder gar Datenverlust praktisch ausgeschaltet sei.

(Kingston, Hofer Str. 1, 81737 München, Telefon 089/627156-35, Fax 63 51039)



## Miniscanner unterstützt Dokumentenmanagement

Der Miniscanner *Paperport* soll Platz zwischen Tastatur und Bildschirm finden. Dank Paperport-Software lassen sich eingescannte Dokumente sofort archivieren, faxen, editieren, kopieren, bearbeiten oder per E-Mail verschicken.

Schiebt man ein Blatt in das Gerät, schaltet es sich automatisch ein, lädt seine Software und überträgt die Vorlage in den Computer. Dort

erscheint sie zur Weiterbearbeitung auf dem Bildschirm.

Eine Lite-Version von Omnipage besorgt die Texterkennung. Dank der Links können die Texte in die meisten gebräuchlichen Anwendungen übergeben werden. Paperport kostet rund 800 Mark für Windows-PC und Macintosh. (Softline, Renschener Straße 3, 77704 Oberkirch, Telefon 07802/924-0, Fax 924-240)

## Sonys MO-Laufwerke kommen auf Touren

Die magneto-optischen 5,25-Zoll-Laufwerke von Sony fassen 2,6 Gigabyte. Sie entsprechen dem jüngsten ISO-Standard. Mit 3600 Umdrehungen pro Minute transferieren sie 4 Megabyte pro Sekunde. Das *SMO-F544* besitzt 4 Megabyte, das *SMO-F541* 1 Megabyte Cache. Beide haben halbe Bauhöhe von 4,14 Zentimetern. Das externe *RMO-S594* im Tischgehäuse verfügt über 4 Megabyte Cache und kostet zirka 3900 Mark. (Sony, Hugo-Eckener-Str. 20, 50829 Köln, Tel. 0221/5977-376, Fax 5977-350)

## Richtigstellung

Wie Nachfragen bei Classen-Papertronics, dem Hersteller der Tron-Papiere, ergeben haben, handelt es sich bei den von CHIP (Heft 2/96, Seite 266ff.) getesteten Papiersorten nicht um dessen Produkte. Offensichtlich kam es bei dem Vertreiber Atzler und Soll zu einer Verwechslung bei der Test-Stellung. Nicht feststellen läßt sich, welche Papiersorte der Redaktion unter dem Namen *Tron* zugeschickt wurde. Des weiteren ist die Preisangabe für das Tron90/2-Papier inkorrekt. Die Seite kostet nicht 5 Pfennig, sondern 24,5 Pfennig.

## Netzadapter lädt Daten aus dem Systemspeicher

Dem *FL32PNP-PCI-Adapter* hat der in Singapur produzierende Ethernet-Spezialist Compex eine Bus-Master-Architektur verpaßt, mit der sich Daten direkt vom System-Memory speichern und wiedergewinnen lassen.

Für das Zwischenspeichern von Datenpaketen ist folglich kein On-Board-Speicher nötig, so daß der Prozessor des benutzten Rechners entlastet wird. Der FL32PNP-PCI-Bus

ermöglicht bei 32 Bit breitem Datenpfad eine Bus-Transferate von 132 Megabit pro Sekunde.

Möglich sind Halb- und Vollduplexbetrieb. Zwei unabhängige, 256 Byte große Empfangsübertragungspuffer auf Board sorgen für gleichzeitiges Übertragen und Empfangen von Daten. (Compex, Albert-Einstein-Straße 42, 63322 Rödermark, Telefon 06074/98017, Fax 90668)

## DAT-Library archiviert 200 Gigabyte Daten

Die *Vier-Millimeter-DAT Library 9704* von Storagetek speichert und archiviert fast 200 Gigabyte Daten. Das Datawheel des über SCSI-2-Schnittstelle anzuschließenden Systems nimmt 24 der handelsüblichen DAT-Kassetten im Vier-Millimeter-Format auf. Von ihnen kann jede 4 Gigabyte, an komprimierten Daten bis 8 Gigabyte speichern. Eine weitere Position des Datawheel steht für die Reinigungskassette bereit.

Die 14,6×21,6×54,6 Zentimeter große DAT-Library besitzt zwei DAT-Laufwerke, die bis 1 Megabyte pro Se-

kunde schreiben und lesen. Parallel bedient, sichern sie über 3 Gigabyte pro Stunde.

Das Datawheel kann samt Kassetten herausgenommen



und separat aufbewahrt werden. Die DAT-Library kostet ungefähr 20 800 Mark. (PSP Pillokat, Bahnhofstraße 6, 65623 Hahnstätten, Telefon 06430/2222, Fax 2220)

## Teac stellt Vierfach-Speed-CD-Rekorder vor

Das *CD-Recordable Drive CD-R50S* zeichnet laut Her-

steller Teac mit vierfacher Lese- und Schreibgeschwindigkeit innerhalb von 15 Minuten 650 Megabyte Daten auf CD-ROM auf.

Das Gerät arbeitet an der SCSI-2-Schnittstelle. Wer eine eigene CD-ROM brennen will oder auf der Suche nach einem leistungsfähigen Medium zur Archivierung seiner Daten ist, muß voraussichtlich etwa 2500 Mark dafür hinlegen. (Teac, Bahnstr. 12, 65205 Wiesbaden, Tel. 0611/7158-0, Fax 7158-11) ►





# SOFTWARE

## Corel nimmt professionellen CAD-Markt in Angriff

Den professionellen CAD-Markt erobern möchte Corel mit seinem ab Mai in deutscher Sprache erhältlichen CAD-Programm *Corel CAD*. Unter der Corel Draw nachempfundenen, anpassungsfä-



higen Oberfläche steckt ein Entwurfswerkzeug für räumliches Konstruieren mit Volu-

menmodellen. Es gibt die üblichen Booleschen Operatoren zum Verknüpfen von Körpern. Rotationssymmetrische Körper lassen sich durch Drehen erzeugen. Eine Skriptsprache automatisiert wiederkehrende Aufgaben.

Über die OLE-Automatationsschnittstelle können andere Programme aktiviert werden. Die Windows-95-Software soll auch unter Windows NT laufen. Sie wird den Dream Designer (mindestens in der Version 3.0) enthalten, um realistische Ansichten zu generieren. Der Preis dürfte ungefähr 600 Dollar betragen. (Corel, 1600 Carling Avenue, Ottawa/Kanada, Telefon 001613/728-8200, Fax 761-8049)

## Innovative Software von Kai Krause

„Normalerweise geht das nicht so“, ließ Kai Krause immer wieder durchblicken, als er seine neuesten Entwicklungen vorführte. *Fingerpaint*, so der Projektname (siehe auch Rubrik Trend), kann Bilder schnell und plattenspeichersparend ändern.

Auch Kinder beherrschen die Malsoftware rasch, obwohl technisch anspruchsvolle Konzepte wie Transparenz integriert sind. Wie bei all seinen Schöpfungen ist dem Erfinder von Kai's Power Tools die „unendliche“ Auflösung wichtig: Da die Überarbeitung statt im Bild mit fester Pixelzahl auf einer mathematischen Netzstruktur stattfindet, lassen sich verschieden detaillierte Elemente ohne Auflösungsverlust kombinieren.

Eher für Profis, aber auch der Idee vom kreativen Ausprobieren verpflichtet ist die Weiterentwicklung des Moduls *Bryce*, mit dem sich reale und künstliche Landschaften leicht ins Bild setzen lassen.



„Vergeßt die Landschaften“ meinte der Grafikspezialist aus Kalifornien. Version 2.0 kann durchscheinende geometrische Körper unter verschiedenen Vorzeichen verknüpfen, Nebel darstellen und solche Szenen wirklich-

keitsgetreu berechnen. *Super-Bryce* wird später Einzelbilder zu Animationen verbinden können. Die Oberfläche des Metatools-Produkts (ehemals HSC) bietet ein Regalbrett für Objekte und eine „darüberliegende“ Schicht für beliebige Anmerkungen und Markierungen. Das Rendern in Ausschnitten spart Zeit. Für Gebilde wie Höhenkarten ist eine separate Echtzeitvorschau integriert.

## ABC Graphics Suite soll MS-Office ergänzen

Micrografx hat die *ABC Graphics Suite* als Ergänzung zu Microsoft Office konzipiert. Sie umfaßt die Diagramm- und Analysesoftware ABC Flowcharter 6.0, das Illustrationsprogramm Designer 6.0, die Bildbearbeitungssoftware Picture Publisher 6.0 und den



Drag & Drop ABC Media Manager 6.0. Die deutschsprachige Version der ABC Graphics Suite kostet etwa 800 Mark. (Micrografx, Edisonstr. 6, 85716 Unterschleißheim, Tel. 089/32173-0, Fax 089/32173-100)

## Vielseitig verwendbare CAD-Branchenlösung

*Autopack solo Starter* ist eine Familie kompletter CAD-Branchenlösungen für Architektur, Mechanik, Maschinenbau und Elektrotechnik. Die CAD-Software kann bis zu vier Zeichnungen in je vier Fenstern gleichzeitig bearbeiten. Funktions-, Werkzeug- und Statuszeile zeigen Windows-Anmutung.

Die offene Programmarchitektur ermöglicht laut Autopack die individuelle Anpassung des Systems an die Erfordernisse der jeweiligen Anwendung ohne Programmierkenntnisse, nur über ein Menüsystem. Pro Anwendung sind rund 1380 Mark fällig. Für Aufsteiger von der Starter- zur Masterversion gibt es Upgrades. (Autopack, Nestorstr. 36a, 10709 Berlin, Telefon 030/896903-0, Fax 030/896903-12) ▶

## ... in aller Kürze

**MS Link** von Retarus Network Services (85635 Höhenkirchen), das Microsoft Mail, Lotus Notes und Lotus cc:Mail verbindet, erspart die teure Implementierung von X.400, MHS oder eines anderen Standards. Das Starterpaket mit fünf Lizenzen kostet rund 2280 Mark.

Die Adreß- und Informationsdatenbank **AG-V.I.P.** von Grutzeck (63454 Hanau) verwaltet jetzt außer der Adresse 13 Kommunikationsfelder, eine Bearbeitungshistorie, 275 Kennzeichen je Ansprechpartner sowie hundert weitere selbstdefinierte Felder. Die Grundversion kostet rund 500 Mark.





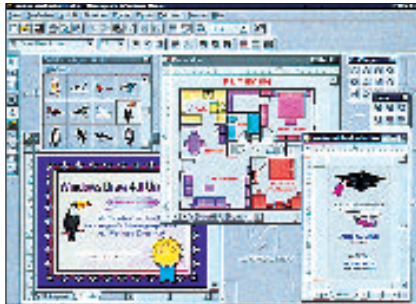
### Micrografx präsentiert neue Zeichenwerkzeuge

Windows Draw 4.0 enthält laut Micrografx ein umfassendes Set an Werkzeugen zum Zeichnen und Malen, zur Diagrammzeugung und zur Bildbearbeitung. Der Anwender hat 150 Grafikvorlagen zur Hand, beispielsweise

für Visitenkarten, Tabellen, Grußkarten, Briefe oder Organigramme.

Eine Bibliothek mit grafischen Elementen ergänzt die Software, darunter rund 250 Schriftsätze, zirka 15 000 Bilder und mehr als 30 Zeichenwerkzeuge.

Die Bedienung ist kompatibel zu Microsoft Office. Windows Draw 4.0 läuft unter Windows 95 und kostet knapp 150 Mark. (Micrografx, Edisonstr. 6, 85716 Unterschleißheim, Tel. 089/321 73-0, Fax 32173-100)



### 3-D-Animationssoftware läuft mit Windows NT

Softimage 3-D für Windows NT bietet die gleiche 3-D-Animationsumgebung wie Softimage 3-D für Silicon-Graphics-Systeme. Die Software generiert Personen und Szenen für Filme, Videos, Werbespots, Fernsehproduktionen, Spiele oder auch für interaktive Multimediatitel.

Softimage 3-D richtet sich an professionelle Anwender, die an die Erzeugung visueller Effekte hohe Ansprüche stellen. Die Anforderungen an den Geldbeutel: rund 22 400 Mark. (Softimage, Firmungstraße 4, 56068 Koblenz, Telefon 0261/91261-0, Fax 0262/912 61-33)

### Grafik mit viel Komfort: Ulead PhotoImpact 3.0

Die Version *PhotoImpact 3.0* für Windows 95 von Ulead Systems, die zirka 300 Mark kostet, integriert fast alles, was man zur Bildbearbeitung benötigt. Es stehen Effektbibliotheken bereit, um Filter und Effekte in Menüfenstern auszuwählen und in Vorschaufenstern die Ergebnisse der Bildveränderungen zu beurteilen, ehe sie auf oft große Bilddateien angewandt werden.

Beeindruckend ist die Objekttechnik, mit der bei Bitmapbildern die Ebenen speichersparend aufgebaut werden. Jede Ebene belegt nur so-



viel Speicher, wie das dort platzierte Objekt braucht. Spezielle Funktionen machen es einfach, Grafiken für Internet-Seiten aufzubereiten. Zur Ausgabe werden sie bereits für dieses Medium optimiert. (C2000, Baierbrunn Str. 31, 81379 München, 089/7494-0, Fax 7494-10000)

### Der Norton Commander für Windows 95 kommt

Die 32-Bit-Version des *Norton Commander für Windows 95* ist auf dem Weg zum Markt. Lange Zeit galt die DOS-Version des Commander inoffiziell als Oberfläche für das textorientierte Betriebssystem DOS. Die Anwender des Programms erledigten alle Dateiverwaltungsfunktionen wie Kopieren, Löschen, Verschieben, Editieren oder Ansehen eines Dateiinhalts mit Hilfe des Commander.

Trotz des Erfolgs versäumte es Symantec, eine Windows-Version der Software auf den Markt zu bringen. Auf vielen Rechnern diente daher auch unter Windows und Windows 95 die DOS-Version als Ersatz für den Dateimanager oder Explorer.

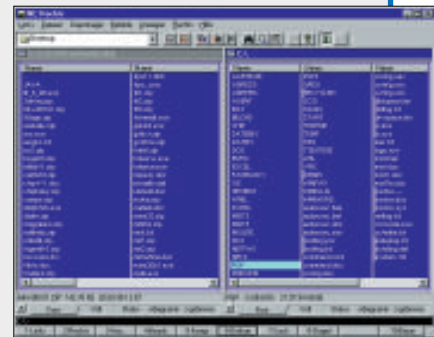
Am Aussehen hat sich gegenüber der DOS-Version wenig geändert. Zwar hat Symantec das Programm den Standards von Windows 95 angepaßt und dem Programm beispielsweise eine Symbolleiste spendiert, doch blieb das Grundgerüst mit den beiden Verzeichnisfenstern erhalten. Auch die Bedienung ist im wesentlichen gleichgeblieben.

Per [F5] kopiert man eine Datei in das Verzeichnis, das im anderen Fenster angezeigt wird. Mit der Tabulatortaste wechselt man zwischen den beiden Fenstern. [F8] löscht eine Datei, und mit [F6] verschiebt man eine Datei oder benennt sie um.

Unschön wurde die Art der Dateibetrachtung zumindest in der Betaversion gelöst. Der Norton Commander verwendet das Quickview-Modul von Windows 95. Nach einem Druck auf [F3] zeigt Quickview die aktuelle Datei an. Will man die Datei über

[F4] mit dem eingebauten Editor bearbeiten, kann man sie nicht speichern, da Quickview noch seinen Finger auf der Datei hat.

Der Norton Commander für Windows 95 unterstützt die Merkmale des 32-Bit-Betriebssystems. So verkürzt die Software bei einem Kopiervorgang nicht die langen Dateinamen, wie das die DOS-Version tut. Hilfsmittel für den Umgang mit



Netzressourcen wie Verzeichnissen und Laufwerken sind eingebaut. Per Drag 'n Drop lassen sich Dateien mit Hilfe der Maus verschieben. Auf diese Art kann eine Datei etwa auch einem Bildbearbeitungsprogramm zugeführt werden.

Zusätzliche Register unter den beiden Fenstern gestatten ein schnelles Umschalten der Ansicht eines Fensters. Zusätzlich zum Norton Commander enthält die Installationsdiskette einen sogenannten Scheduler.

Mit seiner Hilfe führt der PC Aufgaben zu bestimmten Zeiten aus. Soll beispielsweise bei jedem Start des System eine Sicherungskopie einer Datei angelegt werden, ist das mit dem Scheduler möglich.

Der Preis des Norton Commander für Windows 95 stand noch nicht fest. (Symantec, Grafenberger Allee 136, 40237 Düsseldorf, Telefon 0211/9917-0, Fax 9917-222)



## Gescannte Seiten im Internet bereitgestellt

Der Internet-Dokumenten-Server von *Win!* stellt gescannte Seiten über Internet bereit, die sich mit Internet-Browsern abfragen und komprimiert übertragen lassen. Die WWW-Kopplung kooperiert mit dem Web-Site-Server für Windows NT oder 95, dessen zeitlich begrenzte Version beiliegt. Das WWW-

Gateway läßt sich als Modul zu allen ArchieX-Versionen installieren. Rund 2280 Mark kostet die Version für Windows-Browser (nur Netscape und MS Internet Explorer), rund 5120 Mark die mit Zugriff von Unix, Mac und anderen. (Win!, Adolf-Martens-Str. 16, 12205 Berlin, Telefon 030/8314042, Fax 8314041)

## Netscape Navigator 2.0 für alle Betriebssysteme

Den jetzt erhältlichen *Netscape Navigator 2.0* gibt es als 16-Bit-Version für Windows 3.1, als 32-Bit-Version für Windows NT/Windows 95, außerdem für Unix und Macintosh. Die Gold-Edition des Navigator 2.0 enthält zudem einen HTML-Editor.

Alle Versionen sind ohne und für zirka 45 Mark mehr mit Handbuch erhältlich. Der Navigator 2.0 kostet etwas über 100 Mark, mit HTML rund 170 Mark. Entsprechende Updates sind für gut 60 Mark und 100 Mark zu

haben. (Softline, Renchener Str. 3, 77704 Oberkirch, Tel. 07802/924-0, Fax 924-240)



## Fraktale Kompression dampft Bilder ein

Iterated Systems ist darauf spezialisiert, Bilddateien zu verkleinern. Ihre fraktale Technik erlaubt Kompressionsverhältnisse von 100 : 1 mit besserer Bildqualität als die von JPEG-Bildern.

Die Software zur Kodierung und Dekodierung ist jetzt als Shareware im Internet verfügbar. Das 32-Bit-Plug-in für den Netscape Navigator 2.0 für Windows 95

steht unter <http://www.iterated.com>. Das fraktale Format beschreibt das Bild anhand mathematischer Funktionen, die aber schwer zu finden sind. Deshalb dauert Kodieren länger als Dekodieren.

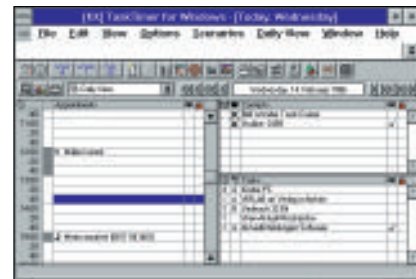
Das kleinere Dateiformat gestattet es, schon nach Teilen von etwa zehn bis 20 Prozent der Datei einen Blick auf eine Miniatur des Bildes zu werfen. Damit reichen bei einem 40 Kilobyte großen Bild 8 Kilobyte, um zu entscheiden, ob man das Bild vollständig herunterladen will. Der Preis liegt im Bereich von 5000 Dollar. (Iterated Systems, Wyvols Court, Swallowfield, Nr. Reading, Berkshire, RG7 1PY, England, Telefon 0044/1734/880261, Fax 0044/1734/880360)



## Task-Timer 3.0 behält Ziel im Auge

Neu am *Task-Timer 3.0* von Time-System ist das Zielmanagement, das Zieldefinition, Planen von Aktionen und Steuern der Aufgaben erleichtern soll. Die Berechnung des Aufwands an Geld und Zeit erledigt ein Account-Modul. Die auch für Windows 95 und NT erhältliche Netzsoftware kann 30 Ebenen von Zugangsrechten unterscheiden.

Für den mobilen Einsatz müssen nur gewünschte Teile der Datenbank auf den Notebook übertragen werden.



OLE wird unterstützt. Über die ODBC-Schnittstelle kann Task-Timer als Client auf SQL-Datenbanken zugreifen. Die Einzelplatzversion kostet rund 340 Mark. (Time-System, Kellerbleek 3, 22529 Hamburg, Tel. 040/55398-610, Fax 040-55398-306)

## Volltextrecherche und Datensicherheit

*Docs Open* wird in Version 3.0 ausgeliefert. Sie enthält unter anderem die Volltext-Engine Verity, die nach Angaben von MIS leistungsfähige Funktionen zur Volltextrecherche bereitstellt.

Daneben führt *PC Docs* mit dem Document Sentry Agent (DSA) in der Version 3.0 ein Sicherheitskonzept ein, das alle Dokumente vor unberechtigten Zugriffsversuchen schützt. MIS hat überdies die Notebookversion von Docs Open erweitert, die ein mobiles Dokumentenmanagement ermöglicht. (MIS, Landwehrstr. 50, 64293 Darmstadt, Tel. 06151/866-0, Fax 866-666)

## Persönliches mit Archief geordnet

Ordnung in die persönlichen Unterlagen bringt *Personal Archief*. Per Scanner lassen sich Dokumente erfassen und geordnet speichern. Im Preis von zirka 800 Mark ist die Datenbank enthalten, die es erlaubt, beliebige Suchkriterien zu vergeben. Fertige Szenarien für Presseartikel, Korrespondenz, Anwendungsdateien, Hausverwaltung und Bilder liegen bei.

Sollte es an Platz mangeln, erlaubt das Speicherformat den Umstieg auf Archief-Versionen, die optische Laufwerke und Jukeboxen unterstützen. (Win!, Adolf-Martens-Str. 16, 12205 Berlin, Tel. 030/831404-2, Fax -1)

## Unicenter kontrolliert die Ressourcen

CA-Unicenter bietet integriertes und regelorientiertes Systemmanagement. Mit *CA-Unicenter/TNG (The Next Generation)* können Unternehmen betriebliche Abläufe abbilden, die Ressourcen-Management-Anforderungen abstimmen und die Ressourcen im Hinblick auf ihre Unterstützung der Betriebsabläufe

überwachen. Alle Funktionen und Dienste von CA-Unicenter/TNG einschließlich Anwendungs-, Datenbank- und Netzverwaltung werden über eine objektorientierte Managementumgebung bereitgestellt. (CA Computer Associates, Marienburgstr. 35, 64297 Darmstadt, Tel. 06151/949-0, Fax 949-351) ►

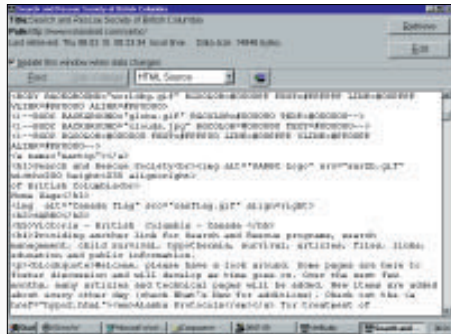




## Ein Wächter für die besten Seiten im Web

Fast jeder Anwender hat im Web ein paar Lieblingsseiten, über deren Entwicklung er immer gerne auf dem neuesten Stand sein möchte.

Das Freeware-Programm **Netbuddy** sorgt dafür, daß



sich der Überwachungsaufwand in Grenzen hält. Auf der Basis von frei zusammenstellbaren Listen klappert es die eingetragenen Sites der Reihe nach ab und registriert Änderungen.

Der Nutzer kann sich die modifizierten Seiten im Text- oder HTML-Format zeigen lassen. Wenn das nicht reicht, der schickt sie per Mausklick an einen Browser. Netbuddy arbeitet am besten mit Netscape Navigator zusammen. Das Tool läßt sich aber auch an andere Browser anpassen, wenn sie mit API/DDE-Nachrichten genauso umgehen wie der Navigator.

## Ende gut, alles gut

Das Gegenstück zum Auto-start-Ordner von Windows holt **Wrapup** auf den Bildschirm (Registrierung 39 Dollar). Nach dem Befehl zum Beenden von Windows ruft Wrapup alle Anwendungen auf, die im eigens geschaffenen Shutdown-Ordner liegen.

Möglicher Einsatz: automatisch aus dem Netz ausloggen, schnell etwas aus einem Online-Dienst abrufen oder Backup starten.

Wrapup läuft mit jeder Windows-Version und startet bei Bedarf auch DOS-Programme sowie Batchdateien, sofern sie sich mit Windows vertragen.

## Wenn ein Termin den anderen jagt

Wer beruflich und privat so allerhand um die Ohren hat, kommt um eine detaillierte Zeit- und Aktivitätenplanung

nicht herum. Das Windows-Programm **Executive Desk** (deutsche Version für ungefähr 65 Mark) kann dabei gute Dienste leisten.

Die Sharewarefassung ist nur in Englisch erhältlich. Eine Tagesübersicht, eine Aufgabenliste, ein Zeitplaner, ein Telefonverzeichnis und ein Adreßbuch helfen mit, daß der Terminstreß nicht zu groß wird.



## Finanzen und Kosten transparent gemacht

**D-Mark** verwaltet Finanzen und Konten. Das Orten von Irrtümern auf Bankauszügen bereitet kaum Probleme: Übersichtliche Auswertungen nach Konten, Kostenarten, Projekten oder Geschäftspartnern machen die Zahlen transparent. D-Mark auf CD-ROM für zirka 30 Mark läuft unter Windows 3.x, NT und 95. (Multi Media Press Connection, Lange Straße 112, 27749 Delmenhorst, Telefon 04221/9345-0, Fax 17789)

## ... in aller Kürze

Das Diskettentool **Co-Studio 96** liegt in der Version 4.0 vor. Es kann Floppys reparieren und verarbeitet 23 Formate.

Auch von **Telix für Windows** gibt es ein Update: Die aktuelle Version 1.15 bietet neben Bugfixes eine Anpassung des Terminalprogramms an Windows 95.

**Stomper 3.2**, ein Kommunikations-Utility mit Modem-Server und Modem-Client, ist nun für Windows 3.x und Windows 95 zu haben.

## Damit Links nicht ins Leere laufen

Wer Web-Seiten mit Links zu anderen WWW-Angeboten pflegt, kennt das: Ändert ein verknüpftes Dokument seine Adresse oder ist es nicht mehr verfügbar, geht der Link ins Leere. Um das zu vermeiden, mußte man bisher alle Links manuell testen.

Jetzt testet **Cyberspyder 1.0** (Registrierung 25 Dollar). Er checkt HTTP-URL. An paßwortgeschützte Seiten und Ftp-Angebote kommt das Programm nicht heran, das leider auch mit der Winsock.dll von CompuServe nicht reibungslos zusammenarbeitet.

## Offline stöbern spart Gebühren

Der momentan populärste Web-Browser Netscape Navigator richtet auf der Festplatte einen Cache-Speicher ein. Darin sichert die Software alle Bestandteile der vom Anwender besuchten Web-Seiten.

Die Dateiablage des Netscape Navigator kann man sehr komfortabel mit **Unmotify 5.2** (Registrierung 20 Dollar) offline durchforsten, was Telekom- und Providergebühren spart. Das Tool arbeitet mit allen Windows-Versionen zu-



sammen. Es stellt sämtliche Verbindungen zwischen den Seitenelementen wieder her, so daß im Programmfenster nur HTML-Dokumente zu sehen sind, die perfekt rekonstruiert wurden. □